

3. 676. a (2) Nr. 8822, ad 1098.

K u n d m a c h u n g

wegen Herstellung der in Folge des Save-Hochwassers vom Mai l. J. nothwendig gewordenen Reconstructionsbauten an der Anlande bei dem Staatseisenbahnplazze zu Steinbrück.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 26. October 1851, 3. 5146/B., wird die Herstellung der Reconstructionsbauten an der Anlande bei dem Staatseisenbahnstationsplazze zu Steinbrück auf der k. k. südlichen Staatseisenbahn im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen.

Dieserjenige, welche diese Ausführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben.

1. Es sind die Auslagen für:

a) die Pflasterungsabtragung mit	38 fl. 20 kr.
b) Wand- und Parapettmauer-Abtragungen	78 „ 37 „
c) Grundaushebung	96 „ 52 „
d) das Mauerwerk im Mörtel	1523 „ 30 „
e) die Anschüttung ober den Wandmauern mit der Grundaushebung und Deponirung auf der Bezirksstraße	1310 „ 10 „
f) die Pflasterung im Mörtel	2252 „ 36 „
g) Erdböschungreconstruction	61 „ 45 „
h) Steinwurfsverstärkung und Neuerstellung	3753 „ 36 „
i) Steinrippenverarbeitung	227 „ 6 „
k) Anschüttung des übrigen ausgekolkten Tendplatzes	231 „ 38 „
l) Trockenpflasterung	2545 „ 55 „
m) Kantensteine	1024 „ — „
n) Beschotterung	41 „ 8 „
o) Straßengeländerherstellung	160 „ — „
p) Heststecken	96 „ — „
q) Handlangertagschichten	260 „ 42 „

somit für sämtliche Objecte mit 13704 fl. 45 kr. veranschlagt, wornach auch das sub 5. erwähnte Badium zu erlegen seyn wird.

2. Die auf einem 15 kr. Stempel angefertigten Offerte müssen längstens bis 15 December 1851 Mittags um 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung der Reconstructionsbauten an der Anlande bei dem Staatseisenbahn-Stationplazze zu Steinbrück“ versehen, bei der k. k. General-Bau-Direction für die Staatseisenbahnen in Wien, Wollzeil Nr. 867, eingebracht werden.

3. Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Dfferenten, und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Percenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, werden nicht beachtet werden.

4. Der Dfferent, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatseisenbahnen nicht bereits dargezhan hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besonderen Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der General-Bau-Direction für die Staatseisenbahnen zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr, dann bei dem k. k. Inspector Ferd. Hoffmann in Laibach zur Einsicht für die Dfferenten bereit gehalten.

5. Dem Dfferente ist auch der Erlagschein über das bei der k. k. Staatseisenbahnhauptcasse in Wien oder bei einer Staatseisenbahnfilialcasse in den Kronländern erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bau-summe beizuschließen.

Das Badium kann übrigens in Barem oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staatspapieren nach dem Börsewerthe des, dem Erlags-tage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Kennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anlehen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphen 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von einer k. k. Finanz-Procuratur, oder von dem Pachtsconsulenten der k. k. General-Bau-Direction geprüft und anstandslos befunden worden seyn müssen, beigebracht werden.

6. Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Dfferenten erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Dfferent vom Tage des überreichten Angebotes an dasselbe, sowie auch daran rechtlich gebunden, im Falle als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

7. Das Badium des angenommenen Angebotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution auf eine andere gesetzlich zulässige Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Angebote werden den Dfferenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. General-Bau-Direction.
Wien am 20. November 1851.

3. 667. a. A. Privilegien-Verleihung. Zahl 7703-II.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 7. October 1851 folgende ausschließende Privilegien verliehen:

1) Dem H. D. Schmid, k. k. landesbefugten Maschinenfabrikanten in Wien (Landstraße Nr. 144), auf die Erfindung eines braunen und schwarzen Lackes für eiserne Zuckerformen und sonstige eiserne Gefäße, welcher alle bisherigen Lackgattungen an Dauerhaftigkeit und Festigkeit übertreffe, und beim Biegen der damit versehenen Gegenstände nicht losspringe; auf Fünf Jahre. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrück-sichten steht der Ausübung dieses Privilegiums unter der Bedingung kein Bedenken entgegen, daß bei der Erzeugung des braunen Lackes keine Goldglätte verwendet werde. (3. 7672-II.)

2) Dem Joh. Jacob Schöch, Techniker aus Zürich, in Wien (Neubau Nr. 55), auf eine Erfindung, die in den Fabriken und bei den Gewerben nöthigen Triebriemen nicht wie bisher mit Nähnriemen, sondern durch Röhren von Blech zu befestigen, deren Anwendung einfach, schnell und billig, und beinahe ohne Abnützung, sowie mit leichter Reparatur bei etwaigem Loßmachen stattfinde; auf Ein Jahr. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. Der Fremdenrevers liegt vor. (3. 7673-II.)

3) Dem Franz Revolt, bürgerl. Spengler in Wien (Stadt Nr. 604), auf die Verbesserung einer Kaffeemaschine, wobei sich das Wasser durch Dampf von selbst auf den Kaffee gieße, filtrire, wieder aufgieße und wieder filtrire, und dieses nach Belieben sich so lange wiederhole als man die Flamme darunter läßt, nach Entfernung derselben aber allsogleich der fertige Kaffee durch die Pippe abgelassen werden könne; auf Ein

Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sanitätsrück-sichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. (Zahl 7674-II.)

4) Dem Georg Heidenwag, bürgerlichen Schlossermeister und Maschinisten in Wien (Wieden Nr. 268), auf eine Erfindung von Universal-Druck- und Spaltmaschinen, welche die bisher gebräuchlichen Beule und kostspieligen Spindelpressen mit Vortheil ersetzen und vermöge ihrer einfachen Construction mit der größten Sicherheit gehandhabt werden können; auf Ein Jahr. — Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. In öffentlichen Sicherheitsrück-sichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. (3. 7675-II.)

5) Dem Anton Eichen, Ingenieur in Wien (Wieden Nr. 294), auf die Verbesserung einer Rettungsleiter bei Feuergefähr für hohe Gebäude, welche verbesserte Leiter leicht und schnell von einigen Menschen transportirt und aufgestellt werden, auf welcher ein Mann mit Sicherheit stehen, und den Wasserstrahl mit dem Flankrohr bei windigem Wetter in die Flamme führen könne, und welche billiger, als alle anderen derartigen Rettungsleitern zu stehen kommen; auf Ein Jahr. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. In öffentlichen Sicherheitsrück-sichten steht der Ausübung dieses Privilegiums bei hinreichend solider und fester Ausführung der Rettungsleitern kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor. (Zahl 7676-II.)

6) Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien (Stadt Nr. 785), auf eine Entdeckung und Verbesserung der Mittel, und Apparate zur vortheilhaftesten Entwicklung der Electricität, und zu deren verschiedenartiger Verwendung; auf Fünf Jahre. Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 7677-II.)

7) Dem Franz Roy, Mechaniker aus Paris, in Wien (Gumpendorf Nr. 183), auf die Erfindung einer in der Bauart einfachen, nur die Kraft einer einfachen hydraulischen Presse in Anspruch nehmenden Maschine zur Erzeugung von Bleiröhren von 1 bis 500 Schuh Länge, welche den bisher bekannten Bleiröhren wegen ihrer gleichen Dicke und Regelmäßigkeit und in Folge der Wegschaffung aller unreinen Bestandtheile bei der Erzeugung vorzuziehen seyen; auf Fünf Jahre. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. Der Fremdenrevers liegt vor. (Zahl 7678-II.)

8) Dem Thomas Newre, aus London, in Wien (Stadt Nr. 357), auf die Erfindung einer Composition zur Abklärung (desécation) des Zuckerrübensaftes beim Prozesse der Rübenzuckererzeugung; auf Ein Jahr. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sanitätsrück-sichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor. (3. 7701-II.)

9) Dem Eduard Mak, Professor der Chemie zu Preßburg, und dem Franz Tschida, Besitzer einer Schwefelsäure Fabrik zu Böding in Ungarn, durch A. Heinrich, Secretär des n. ö. Gewerbevereines in Wien, auf eine Erfindung in der Erzeugung englischer Schwefelsäure aus Schwefelkies mittelst eines neu construirten Ofens; auf Zwei Jahre. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrück-sichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. (3. 7702-II.)

10) Dem Joseph Hain, Eigenthümer der Spitalmühle zu Bannau in Oberösterreich (in Wien im Kaiserbade), auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Befahren schiefer Ebenen auf Dampf- und Pferde-Eisenbahnen,

mit Locomotiven, Zendern, Personen- und Lastwägen aller Art, wobei durch die Stellung der Reibflächen der Räder die Winkelgeschwindigkeit eines und desselben Rades auf den Schienen eine verschiedene sey, und dadurch unmittelbar mit der wälzenden zugleich eine gleitende Reibung eintrete; auf Ein Jahr. — Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. u. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. In öffentlichen Sicherheitsrückichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. (Zahl 7703-H.)

B. Privilegiums-Verlängerung.

Zahl 7867-H.

Das k. k. Handelsministerium hat das Privilegium des Franz Slowazek, Bürgers und Parfümeurs, und des Adalbert Schacherl, aus Budweis, ddo. 4. August 1848, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des künstlich präparirten und doppelt raffinirten Feld- und Wiesen-Gypses, auf das Vierte Jahr zu verlängern befunden. Wien den 10. October 1851.

C. Privilegien-Übertragungen.

Zahlen 7921 u. 8020-H.

1) Die k. k. u. ö. Statthalterei hat unterm 2. October 1851, Z. 30828, dem Handelsministerium angezeigt, daß das dem Joseph J. Hock unterm 18. Februar 1847 verliehene Privilegium auf die Verbesserung, alle Gattungen Schaf- u. Baumwollstoffe mit Seide vermengt, mittelst einer neuen Vorrichtung zu weben und derart zu verfertigen, daß sie an Ansehen und Haltbarkeit gewinnen, laut Session vom 21. August 1851 in das Eigenthum des Wilhelm Fischer, Fabrikgeschäftsführer bei P. et H. Benedikt, übergegangen sey.

Wien den 10. October 1851.

2) Nach einer Anzeige der k. k. steiermärkischen Statthalterei vom 27. v. M. hat Johann Steiger von Amstein, k. k. Ministerialsecretär, als Vormund des m. Victor Felix Seßler, mit obervormundschaftlicher Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Mariahilf in Wien ddo. 5. Juli 1851, Z. 5710, für diesen seinen Mündel das dem Gustav Bremme, Graveur in Unna, am 12. Mai 1850 auf die Dauer von 10 Jahren verliehene und mit Vertrag vom 26. November 1850 an die Gesellschaft Bohage, Bremme et Comp. in Unna übertragene Privilegium auf die Erzeugung von Rohstahl aus Roheisen im Wege des Puddling-Prozesses, mit Vertrag vom 2. Juli 1851 für den Umfang des Kronlandes Steiermark angekauft.

Wien den 20. October 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Z. 1440. (2) Nr. 9150

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gegeben, daß am 10. December d. J. um 9 Uhr Vormittag, im hierortigen Zwangsarbeitshause die freiwillige Versteigerung entbehrlich gewordener Stüh- und Gerüstbützer, im Schätzungswerthe von 104 fl., Statt finden wird.

Dazu werden die Kauflustigen eingeladen. Laibach am 21. November 1851.

Z. 1441. (2) Nr. 9098.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß am 15. December d. J. und am 8. Jänner 1852, jedesmal um 9 Uhr Vormittags, am St. Jakobspitze im Hause Nr. 146, die executiv Feilbietung von Fahrnissen und Effecten, im Schätzungswerthe von 196 fl. 30 kr., Statt finden wird.

Dazu werden Kauflustige mit dem Beifuge eingeladen, daß die Pfandstücke gegen gleich bare Zahlung, bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden. Laibach am 21. November 1851.

Z. 1443. (2) Nr. 2257.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht: Es habe das k. k. Landesgericht Laibach, laut h. Erlaßes vom 11. November 1851, Z. 4430, den Haftbühler Johann Petrasch von Wurzen Court Nr. 64, auf Grund der diesfälligen Untersuchung

als irrsinnig zu erklären, sohin unter Curatel zu setzen befunden, und es habe dieses Gericht demselben Hrn. Andreas Anich von Wurzen als Curator bestellt. Kronau am 22. November 1851.

Der k. k. Bezirks-Richter
P l e g e r.

Z. 1433. (2) Nr. 4113.

E d i c t.

Dem Joseph Sterbenz von Graßlinden, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, wird bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Paul Kuppe von Unterlag, die Klage auf Zahlung einer aus dem Conto-Corrent ddo. 27. August 1850, im schuldiger Warenforderung pr. 82 fl. 57 kr., und auf Wechseltung des auf die für den Beklagten bei Johann Sterbenz in Graßlinden ausstehenden Forderung pr. 135 fl. diesfalls erwirkten Verbotes eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagesatzung auf den 23. Februar 1852 Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 18 der allerh. Entschließung vom 18. October 1845, hieran angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihm zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den Andreas Lakner von Graßlinden als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Der Beklagte, Joseph Sterbenz, hat daher zu dieser Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und anheftnamhaft zu machen, widrigenfalls er die Folgen seiner Säumnis sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 4. September 1851.

Z. 1381. (3)

Gustav Fischer,

Koch- und Restaurateur im Casino,

gibt sich die Ehre, einem P. T. Publikum anzuzeigen, daß er von dem löbl. Stadt-Magistrat die Bewilligung zu einer **Clarenerie** erhalten; daher wird von nun an bei ihm von früh 8 Uhr bis Abends 10 Uhr, und fortwährend durch die Wintermonate insbesondere eine große Auswahl von rohen und zubereiteten kalten und warmen Speisen, verschiedener Gattungen frischer und Selchwürste, dann Käse, ganz reine, schöne Schweinsetten, geräucherter Speck, Schinken, Pökel- u. Rauchzungen, Kaiserfleisch, Galantinen, Trüffel-Pasteten, Mal, Sardellen, Caviar, Tonina, (Sardinen auch stückweise), französischer und Kremser-Teuf, gestürztes und reines Aspik, Suppenzelten, Bäckereien, Leipziger Stollen und dergl. mehr, dann Liqueure, als: Maraschino, Orangenblüthen, Curacao, Kaffee, Nelken, Spanischbitter, Simbeer, Kirsch, Pomeranzen, Zimmet, Citron, Aneis, Wachholder, Pfefferminze, Kümmel, Persico, Halb bitter, Vermuth, so wie Rhum, Slivovitz und Wunscheffenz, ferner Champagner, Schaumwein, Rheinwein, Dessert, und namentlich echte Oesterreicher Gebirgs-Original-Tischweine, so wie die beliebtesten und besten Sorten von eingesottene Salsen und Früchten, Compots, Obst-Säften, Purés zu Mehlspeisen, kleine Gurken, so wie derlei Gourments-Artikel immer zu haben seyn.

Auch übernimmt derselbe Bestellungen für oben angeführte Artikel im Großen und Kleinen, so wie auch Anordnungen zu Tafeln und Bällen.

Das Verkaufslocale befindet sich am **Congressplaz** im **Casinogebäude Nr. 80**, woselbst ein eigenes Cabinet für Gabelfrühstücke eingerichtet ist.

Auch wird Kost daselbst außer dem Hause gegeben, und gegen ein festgesetztes Honorar Lehrling Mädchen angenommen.

Laibach, am 17. November 1851.

Z. 1448. (2)

A n z e i g e.

Bei Endesgefertigtem sind ordinäre und elegante Damen-Mäntel, so wie alle Gattungen Schnür-Nieder zu haben.

Verkaufs-Gewölb Nr. 21, Elephanten-Gasse.

Joseph Petera.

Z. 1451. (2)

An die

geehrten P. T. Mitglieder des Schützenvereines.

Sonntag am 7. k. M. findet im Schützenvereinslocale eine Abendunterhaltung Statt, deren ganzer Bruttoertrag für die durch Ueberschwemmung in Krain Verunglückten und den Verarmten im Mottlinger- und Tschernempler-Boden gewidmet werden wird. Die aus den Mitteln des Vereines angekauften Gewinne werden für diesen Abend durchaus aus Gegenständen von Silber bestehen, und um das günstigste Resultat für den wohlthätigen Zweck zu erzielen, sind die P. T. Mitglieder des Vereines eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Von der Direction des Schützenvereines am 27. November 1851.

3. 1462. (1)

Allen

Verehrten Mitgliedern des hiesigen CASINO-VEREINES

gefälligen Kenntnissnahme.

Um dem menschenfreundlichen Aufrufe unseres hochverehrten Statthalters Herrn Grafen v. Chorinsky, vom 18. November d. J. mit dem allen verehrten Mitgliedern des hiesigen Casino-Vereines eigenthümlichen Wohlthätigkeits-Dränge zu begegnen, veranstatte die gefertigte Direction in dem Gesellschaftssaale für kommenden Mittwoch den 3. d. M. Decem- ber, Abends 1/2 8 Uhr, unbeschadet den bereits für den 10. und 26. d. M. angekündigten Gesellschaftsspielen, eine Abendunterhaltung gleicher Art, deren ganzer Ertrag, mit Einschluß der Beiträge, welche von einzelnen an der Theilnahme gehinderten Menschenfreunden zu dem beabsich- tigten Zweck an den Vereins-Director eingesendet werden sollten, den von dem Bedrängnisse des gänzlichen Nahrungsmangels hart bedröhten 91 Dtschaften der Bezirkshauptmannschaft Tschern- nembl zugewendet wird.

Um das Vergnügen der sich in so wohlthätiger Absicht vereinigenden Vereinsmitglieder möglichst zu erhöhen, werden die vier musikalisch-kunstgebildeten Kinder

Geschwister Srdynko
in Mitte der verehrlichen Gesellschaft,

unter der Direction der siebenjährigen Violin-Solospielerin **Therese,** sowohl ernste als heitere Tonsücke der gewähltesten Art in den bekann- ten Zwischenräumen in Vortrag bringen.

Die Gallerie des Saales bleibt für diesen Abend geschlossen.

Von der Direction des Casino-Vereines in Laibach am 1. December 1851.

3. 1460.

Besonders beachtenswerth.

Indem die gehorsamst Gefertigte einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum für das ihr bisher geschenkte Vertrauen den innigsten Dank ausspricht, hat sie zugleich die besondere Ehre anzuzeigen, daß sie für das kom- mende Nicolai-Fest vorzüglich bedacht war, ein wohl assortirtes Lager von ganz neuen, geschmackvollen Artikeln, die sich zu schönen Festgeschenken würdig eignen, vorzubereiten; als: Liqueure, Conceru, Pariser- und Trie- stiner Confetti in Figuren, Blumen- und Früch- ten, candirte und Conceru-Früchte, dann schöne Schaugegenstände von Tragant, so wie Chatouil- len mit Bonbons von Cartonage-Arbeit, dann Draht- und Schweizerförcchen mit Blumen und Früchten, Porzellan-Tassen mit Obst und Kirschen, wie auch verschiedene feine Blumenarten, echte Maraschino's von Zara, Bräuner Liqueure und Extraweine von allen Sorten, Compot's und Eingefottenes jeder Qualität, dann verschieden- artige Sorten und Bonbons.

Alle diese Gegenstände sind vom 3. bis 5. d. M. bei prachtvoller Beleuchtung in meinem zu diesem Zwecke eigends nett hergerichteten Verkaufsgewölbe am Congress- plaze zur Schau des hochverehrten Publikums, als ein schwacher Beweis meiner unbegrenzten Hochachtung ge- gen dasselbe, aufgestellt.

Helena Marolani,
Zuckerbäckerin.

3. 1439. (3)

Böslauer = Schaumwein, (Inländischer Champagner)

so wie auch verschiedene Gattungen österreichischer, steirischer und ungarischer Extra-Weine in Bouteillen, sind sowohl in großen als auch in kleinen Parthien bei der Unterzeichneten zu billigsten Preisen vorrätzig.
Laibach am 25. November 1851.

J. v. Emperger.

Wohnt neben der Schusterbrücke, im Gustav Heilmann'schen Hause Nr. 234, im 3ten Stocke links.

3. 1412. (2)

In dem neuen Specerei-, Mate- rial-, Farb-, Eisen- und Eisenaes- schmeidewaren-Gewölbe am Haupt- plaze „Zur Stadt Triest“, wird vom Advent angefangen bis Ausgang der Fastenzeit, schön gewässerter Stockfisch à 3 fr. pr. Pfund und trockene Flach- fische à 10 fr. pr. Pfund, zu haben seyn.

3. 1446. (2)

A u s z e i g e.

Das Haus Nr. 70 in Adelsbera, nächst dem Gasthose zur Krone, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Auskunft hierüber ertheilt die Ei- genthümerin desselben, in Laibach, deutsche Gasse Nr. 186, im 2. Stod.

3. 1384. (1)

Bei **Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg** in Laibach ist zu haben:

Vollständiges Handbuch der

Metalldreherei,

oder die Kunst Metalle, namentlich Eisen- u. Schmied- eisen, Stahl, Kupfer, Messing, Bronze, Zinn, Zink, Blei etc., auf der Drehbank, dem Drehstahl, so wie auf den damit mehr oder weniger verbunde- nen Schraubenschneid-, Bohr-, Präse-, Hobel-, Feil-, Nutstoch- u. Guillochir-Maschinen u. end- lich durch Schleifen u. Poliren zu bearbeiten; nebst Anhängen über mechanische Werkstätten bei tech- nischen Lehranstalten, die große Maschinenbauan- stalt zu Stramung u. über die Beschaffenheit u. Preise gut ausgeführter Werkzeugmaschinen. Nach den be- sten in- u. ausländischen Hilfsmitteln u. nach eigen- en Erfahrungen bearbeitet von **W. G. Hartmann.**

Mit 30 lithogr. Folio-Tafeln. 8. 4 fl. 30 kr.
(Bildet auch den 186. Bd. d. neuen Schaubuch der Kunst u. Handwerke.)
Die hier beschriebenen Werkzeugmaschinen sind in ch- ningens zusammengestellt. Kein Metallarbeiter, kein Uhr- macher etc. kann ein Werk entdecken, in welchem es Werk- zeuge beschrieben u. abgebildet findet, ohne die er sein Gewerbe gar nicht mehr zeitgemäß zu betreiben im Stande ist.

Hr. Harzer, der wohlunterrichtete

Drahtzieher, Radler und Drahtarbeiter,

oder Beschreibung der Drahtfabrication in ihrem ganzen Umfange, sowohl nach Alterm als neuer u. Verfahren, so wie d. Verfertigung d. Steck-, Näh-, Zwick- und Waarnadeln, d. Krenpeln od. Kraken, d. Drahtseile, Drahtstifte, Drahtnäbe und anderer Gelechte, der Kleiderhafts, Fischangeln, Stantillen, Klittern u. s. w. Mit 19 lithogr. Foliotafeln. 8. 3 fl. 9 kr.

(Bildet auch den 185. Bd. des Schaubuch der Kunst und Handwerke.)
Dieses ist das erste Buch über dieses Gewerbe, und be- schrebt die Arbeiten, die, obschon von großer Wichtigkeit, noch nirgends beschrieben sind. Feinliche Abbildungen er- läutern den Text, welches bessere Drahtziehern, Radlerfa- bricanten und Radlern um so weniger entbehrlieh seyn möchte, als diese Gewerbe in jezierer Zeit so wesentliche Fortschritte u. Neuerungen erfahren haben. Die Verfert- igung der Drahtseile und der feinen Metallgewebe sind ganz neue Gewerbe, so wie auch neuerlich bei Verfertigung der Nadeln u. der Drahtstifte große Verbesserungen Statt finden.

Leischer's natürliche

Bauberkunst

aller Zeiten und Nationen. In einer vollständigen Sammlung der überraschendsten, bewunderungs- würdigsten und belehrendsten Kunststücke aus der Physik, Chemie, Optik, Mechanik, Mathematik, Arithmetik und Experimentalkunst. Nach Philadel- phia, Bozco, Petrelli, Comte, Döbler, Becker und Andern. Mit 6 sehr verbesserte und mit einer Re- chenmaschine vermehrte Auflage. Mit Titelfupfer und vielen Abbildungen. 12. Elegant geheftet. 1 fl. 21 kr.

Der Absatz von 7 starken Auflagen oder 14.000 Exemplaren, eine Menge von hochst beifälligen Rezensionen, die aber bei ihren langen Lobeserhebungen auf diesem be- schränkten Raum nur angerührt werden können, verbür- gen die Preiswürdigkeit dieses arztigen Buchs. Alle Urtheile stimmen darin überein, daß es seinem Titel voll- kommen entspreche, daß es mehr lehrte, als alle ähnlichen, zum Theil viel theureren Bücher und daß es nur solche Kunststücke mittheilt, die zwar leicht auszuführen sind, aber doch in Erlaunen sehn und dem Zuschauer ein Nach- sel bleiben. Dagegen ist alles zu bewundern, Langweilige, Brealität, Fade und laaah Bekannte sorgfältig vermieden.

Der häusliche Dienst

des Kammerdieners, der Kammerfrau oder d. Kam- merjungfer und der Köchin, oder deutliche u. genaue

Instruction über d. manierliche Verhalten, so wie über alle Einzelheiten des Hauswesens und des darauf bezüglichen Dienstes, sowohl in bürgerlichen Familien, als in vornehmen Häusern, namentlich auch über Anordnung der Tafel u. d. Aufwartung bei Tafel; über d. Trauchiren; über d. Vorrichtungen im Bier- u. Weinkeller; über zweckmäßige Behandlung u. Reinigung der Lampen u. über das Fleckausmachen. Nach dem Französl. des **Guide du Domestique** bearbeitet von Em. Schreiber. Mit 12 Quarttafeln erläuternder Figuren. 8. Schön geheftet. 1 fl. 48 kr.

Das obige Werk hat es sich zur Aufgabe gemacht, über den Dienst männlicher und weiblicher Domestiken, besonders der auf dem Titel genannten, eine Menae bewährter Rathschläge u. Instruktionen zu geben, so daß alle Einzelheiten des Dienstes sowohl in bürgerlichen Familien als in großen Häusern dabei berücksichtigt sind. Herrschaften, die gut bedient zu seyn wünschen, können ihren Wunsch am besten erfüllen, wenn sie die geringen Kosten für dieses Buch nicht scheuen und das Lesen desselben ihrem Dienerpersonal dringend empfehlen.

W.D. Bräutigam, pract. Hand- u. Hilfsbüchlein der niedern Chirurgie

für Lehrlinge u. Gehilfen, oder dentliche Anweisung im Aderlassen, Schröpfen, Blutegelsetzen, Glycerin geben, Blasenpflasterlegen, zu Fontanellen u. Citerbändern, ingleichen zum Zahneinigen und Zahnherausziehen, in Behandlung der Entzündungen und Eiterungen, der Nase, des Fingervorms, der Blutschwären, Verbrennungen, Frostschäden, Warzen u. Leichdornen, der Verrenkungen, Verstauchungen, Knochenbrüche u. der verschiedenen Gattungen des Scheintodes. Nebst ausführl. Abhandlung über die Güte, Einkauf, Abziehen der Nasirmesser, Wehsteine, Streichriemen u. über das Nasiren; auch bewährten, den Haarwuchs befördernden, das Ausfallen der Haare verhütenden Mitteln, wie auch Färbemittel derselben 2c. 2te verb. Aufl. bearbeitet vom pract. Arzt u. Wundarzt F. Sander in Neustadt a. S. Mit 1 Abbildg. gr. 12. Geh. Weimar, Voigt. 1 fl. 12 kr.

Es fehlte bisher den vielen Tausend deutschen Barbieren u. niedern Chirurgen an einem populären Hilfsbuch bei Ausübung ihrer Praxis. Daß dieses Büchlein diesem Bedürfnis gut u. sehr vollständig entspricht, hat bewiesen, daß sich die erste Auflage gänzlich vergriffen hatte. Schon diese Auflage wurde in mehreren Zeitschriften auf das Wärmste empfohlen. So z. B. sagt die medicin. Centralzeitung. 1853. Nr. 47. Dieses Taschenbuch entspricht ganz seinem Zwecke für solche Anfänger welche als Barbierer den Ärzten mit manuellen Hilfsleistungen zur Hand gehen. Die Regeln beim Aderlassen, bei der Behandlung der Haare, der Zahnwunden, beim Aderlassen, Schröpfen 2c. sind practisch, brauchbar u. nützlich, und man sieht auf jeder Seite, daß der Herausgeber einer der besten Chirurgengehilfen gewesen seyn muß. Sein Werkchen ist für jeden Barbier unentbehrlich.

J. G. F. Gaunabich's

Kleine Schulgeographie oder erster Unterricht in der Erdbeschreibung für die untern und mittlern Schulclassen. Siebzehnte einzig rechtmäßige und sehr vermehrte Auflage. 8. 1851. Weimar, Voigt. 45 kr.

Wenn sich die Gaunabich'schen Geographien seit 1816 bis jetzt immer neu, frisch u. im Zug erhalten, so verdanken sie dieses dem beständigen Fortschreiten und dem sorgfältigen Fleiß, womit der würdige Verfasser jede neue Aufl. mit angestrebter Genauigkeit revidirt, nachträgt, beichtigt und vermehrt, wodurch sie sich alle 2, 3 oder 4 Jahre von Neuem vervollkommen und verjüngten, während eine Menge anderer, die gar keine neuen Aufträge erlebten, veralteten und unbrauchbar wurden. Gegenwärtige 17. Aufl. ist durch viele Verbesserungen auf die Höhe von 22 sehr eng gedruckten Bogen gebracht worden, ohne daß der alte Preis, der zuerst für 15 Bogen galt, erhöht worden ist. Noch immer unter ihrem ersten bescheidenen Titel, könnte sie jetzt mehr Anspruch auf den eines kleinen Lehrbuchs machen, als manches sich so nehmende. Eingeführt in den meisten Volksschulen, behauptet sie so ihren alten Ruhm u. hat vor allen andern auch den Vorzug, durch den dazu gehör. treffl. Duodezatl. von Beer (9te Aufl. 1851) veranschaulicht zu werden, da besonders darauf gesehen ist, daß darin kein in der Schulgeographie erwähnter Ort fehlt.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. Ein Dollmetscher fühlender Herzen. Dritte sehr vermehrte u. verbesserte Auflage. 8. Eleg. brochirt. 1 fl. 21 kr.

Erstien zuerst im Jahre 1819, machte, als allgemeingefühltes Bedürfnis, großes Glück, wurde ganz natürlich in vielen andern Nachwerken fabrikmäßig nachgeahmt, und ist also der Vater aller seit 30 Jahren entstandenen Liebesbriefsteller, von denen ihn die meisten mehr oder weniger abgeschrieben haben. Durch gegenwärtige dritte Auflage wird diese ganze Concurrnz überflüssig, denn es gibt nun ein liebendes Umgang und zärtlichen Herzensverkehr schwerlich noch einen Fall, für den hier nicht in den ausgewähltesten Musterbriefen in einer Weise gesorgt wäre, in der sich ein liebendes Gemüth zwar mit Zartheit, Würde und Anstand, aber mit Wärme, ja mit Gluth aussprechen kann.

Weibliche Schönheit.

Untersuchungen über ihre natürliche Beschaffenheit, die Ursachen, welche sie zerstören u. die Mittel, welche sie zu erhalten u. wiederherzustellen vermögen. Ein Buch für denkende Frauen, namentl. für Mütter erwachsener Töchter. Aus dem Spanischen übersetzt von C. V. B. Wolff. Groß Duodez, äußerst elegant geheftet u. ausgestattet. 1 fl. 12 kr.

Es wäre bedauerlich, wenn diese höchst wichtige Schrift deshalb unbeachtet bliebe, weil über diesen erhabenen Gegenstand eine Menge leerer und werthloser Vorhuren fabricirt worden sind. Hatte ein so hochgebildeter und geistreicher Mann, wie Hr. Prof. Wolff in Jena, das ihm durch ein u. glücklichen Zufall in die Hände gerathene spanische Original nicht für eine wichtige Entdeckung im Interesse der weibl. Keize erkannt, so würde er es gewiß nicht aus eigener Wahl zum Gegenstand einer sehr mühsamen und zeitraubenden deutschen Bearbeitung gemacht haben, wofür ihm die deutsche Damenwelt den größten Dank schuldet, da ihr hier über Conservation, Kosmetik und Kalloplastik noch völlig neue Hilfsmittel eröffnet werden, denn es ist längst bekannt, daß die Spanierinnen in Besitze der Geheimnisse sind, dem Auge am anmuthigsten zu erscheinen, daß sie mit ihren angeborenen Schönheitsvorzügen die größte Sorgfalt für ihre Keize verbinden, und daß sie die Kunst verstehen, das, was ihnen an Körperl. Vollkommenheit fehlt, täuschend zu ergänzen.

Ferner ist bel Obigen zu haben:

Söbel, Dr. Joh., Die acuten Krankheiten und deren Behandlung, nach homöopathischen Grundsätzen. 1. Abtheilung 1. Theil. Die Fieber. Sondershausen 1847. 2 fl. 42 kr.

Söß, Dr. Jos. Mich., Die Pflege und Behandlung des gesunden und kranken Kindes während den ersten Lebensperioden. Belehrungen für Mütter. 2. Auflage. Wien 1851. 1 fl. 30 kr.

Günther, Dr. Fried. Aug., Der homöopathische Hausfreund. Nach den besten Quellen und Hilfsmitteln und vielfältigen eigenen Erfahrungen. 1. Theil, die Krankheiten der Erwachsenen. 2. Theil, die Kinderkrankheiten. Sondershausen 1850 4 fl. 48 kr.

Der homöopathische Thierarzt. Sondershausen 1850. 3 Thl. 5 fl. 24 kr.

Gutmann, S., Die Zahnbürste. Ist ihr Gebrauch den Zähnen nützlich oder schädlich. Mit 1 Tafel Abbildungen. 2. Auflage. Dresden 1851. 18 kr.

Haas, Dr. Ad., Die Homöopathie, lichtvoll in der Theorie und heilvoll in der Praxis. Zur Belehrung und Beherzigung für Jene, denen das wahre Wesen dieser Heilmethode nicht näher bekannt ist. Wien 1851. 2 fl.

Hager, Mich., Die Brüche und Vorfälle, beschrieben und durch Beispiele erläutert, als Beitrag zu dem früher erschienenen Werke. Mit 37 Holzschnitten. Wien 1850. 1 fl. 40 kr.

Hasner, Dr. Jos., Beiträge zur Physiologie und Pathologie des Thranenablenkungapparates. Mit 1 lithographirten Tafel. Prag 1850. 1 fl.

Held, J. E., Blick auf die practische Medicin der Neuzeit. Sendschreiben an den Medicinär-Doctor und Professor Jos. Köchler. Prag 1850. 20 kr.

Helm, Dr. C., Einige Worte über Krippen (Säuglingsbewahr-Anstalten, Crèches). Den wohlthätigen Frauenvereinen Deutschlands gewidmet. Wien 1851. 15 kr.

Hefling, Theod. v., Histologische Beiträge zur Lehre von der Harnabscheidung. Eine vergleichend-anatomische Abhandlung. Mit 1 Stahlstich. Jena 1851. 1 fl. 12 kr.

Honigberger, Joh. Mart., Früchte aus dem Morgenlande, oder Reise-Erlebnisse, nebst naturhistorisch-medicinischen Erfahrungen, einigen Hundert erprobten Arzneimitteln und einer neuen Heilart der Medial-Systeme. Mit 40 lithographirten Tafeln, Porträts, Pflanzenabbildungen, sonst. Natur- und Kunstproducte 2c. 2c. Wien 1851. 6 fl.

Hymenophilus, Dr. R., Almanach für Verlobte zur Beförderung von ehelichem Glück. Für Gebildete aller Stände. 3. vermehrte Auflage. Augsburg 1846. 1 fl. 21 kr.

Karner, Mich., Die Molke als Medicin, ihre zweckmäßige Bereitung und Anwendung, und ihr großer Nutzen in Brustkrankheiten. Aus eigenen Erfahrungen und mit Bezug auf die im Curorte Sternberg bestehende Molkencuranstalt dargestellt, und allen Brustleidenden zur Beachtung gewidmet. Prag 1851. 24 kr.

Kiwisch, Franz A. Ritter von Rotte-ran. Die Geburtskunde, mit Einschluß der Lehre von den übrigen Fortpflanzungsorganen im weiblichen Organismus. 1. Abtheilung: Physiologie und Diätetik. Mit einem lithographirten Atlas. Erlangen 1851. 5 fl. 24 kr.

Klinische Vorträge über specielle Pathologie und Therapie der Krankheiten des weiblichen Geschlechts. 1. Abtheilung. Mit einer lithographirten Tafel. 3. wesentlich verbesserte und vermehrte Auflage. Prag 1851. 5 fl.

Kluge, Dr. Jac., Guter Rath für Unterleibsranke. Methode und Mittel zur Heilung langwieriger Unterleibskrankheiten und der davon ausstrahlenden räthselhaften Beschwerden. 3. umgearbeitete Auflage. Leipzig 1850. 18 kr.

Telegraphischer Cours-Bericht

der Staatspapiere vom 1. December 1851.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	91 13/16
ditto " 4 1/2 " "	81 5/8
ditto " 5 pSt. im "	"
Auslande verzinslich	102 1/4
Parisien mit Verlosung v. J. 1834, für 500 fl.	1054 3/8
Neues Anlehen 1851 Littera A.	91 5/16
ditto Littera B.	102
Bank-Actien, pr. Stück 1198 in G. M.	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	1492 1/2 fl. in G. M.
Actien der Wien-Bohmer-Eisenbahn zu 500 fl. G. M.	676 1/4 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	559 fl. in G. M.
Actien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	592 1/2 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 1. December 1851.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Ntbl. 179	Kurze Sicht.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Guld. 127	Ufo.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. Südd. Verzinswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	126 1/2 2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Ntbl. 190 3/4	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 123 3/4	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 12-40	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld. 126 3/4	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld. 152 1/2	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld. 152 1/2	2 Monat.
Warschau für 1 Gulden para 218	31 T. Sicht.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 29. November 1851.

Marktpreise.

Ein Wiener Meyeu Weizen	4 fl. 13 3/4 kr.
— — — Rukuruz	— " — "
— — — Halbrucht	— " — "
— — — Korn	— " — "
— — — Gerste	3 " — "
— — — Hirse	— " — "
— — — Heiden	2 " 48 "
— — — Hafer	2 " — "

Fremden-Anzeige der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 26. November 1851.
Hr. Felix Christianzig, Wessler; — Hr. Conolly, Capitain; — Hr. Robert Zieburger, Fabrikant; — Hr. Donat Pergheim, Handl. Agent; — Hr. Albert Behendöcker, Mechanicus; — Frau Aloisia Brestl, Hausbesitzerin; — Hr. Richter, Beamte; — Hr. Dr. Kramniker, Advocat; — Hr. Reichart, Agent; — Hr. Alois v. Kühnel; — Fr. Amalie de Lanza, — und Fr. Henriette v. Plomvork, alle 3 Privatiers, und alle 12 von Triest nach Wien — Hr. Posch, Militär-Appellations Rath; — Hr. Ertl, Med. Doctor; — Hr. Woides, Künstler; — Hr. Eduard Schmidt, — und Hr. de Loudon, beide Rentiers; — Hr. David Wilhelm, — u. Hr. Scherk, beide Handelsleute; — Hr. Conte Malduna, — und Hr. Graf Palffy, beide Privatiers, und alle 9 von Wien nach Triest.
Den 27. Hr. Victor Weyer, Arzt; — Hr. Heim. Böser, Fabrikant; — Hr. Joseph Cypert, — u. Hr. Carl Henneberg, beide Handelsleute; — Hr. Joseph Schultner, Marine-Oberintendant; — Fr. Antonia Schriger, Post-Directors-Gattin, — u. Fr. Maria Scheiger, Post-Directors-Tochter, alle 7 von Triest nach Wien. — Hr. Vorlitz; — Hr. Beer; — Hr. Wateno, — u. Hr. Kammer, alle 4 Handelsleute; — Hr. Krava, Ingenieur, — und Hr. Reat, Rentier, alle 6 von Wien nach Triest.
Den 28. Hr. Preschern, Wessler, von Wien. — Hr. Sigmund Holzmann; — Hr. Morandini; — Hr. Angelo Caligaro, — u. Hr. Fabris, alle 4 Handelsleute; — Hr. Kamar, Gutsbesitzer; — Hr. Ludwig Jetto, Beamte; — Hr. Kober, Fabrikant; — Hr. Graf Rhevenhüller, — u. Hr. Graf Lidnowsko, beide Privatiers, und alle 9 von Wien nach Triest.

Philharmonische Gesellschaft.

Im Monate November sind als Mitglieder der Gesellschaft aufgenommen worden:
Fräulein Marie Petritsch.
Herr Franz Themann, k. k. Gerichtsadjunct,
» Joseph Peyer, k. k. Steuereinnnehmer,
» Joh. Jamnig, k. k. Steueramts-Controllor,
» Franz Tomz, k. k. Steueramts-Assistent,
» Joseph Schigon, Firmant der Handlung Gebrüder Heimann,
» Gustav Elsner, k. k. Gerichts-Adjunct,
» Heinrich Ehrlich, Tonkünstler, Compositur und Ehrenmitglied mehrerer Vereine der Tonkunst, als Ehrenmitglied.
Herr Caspar Maschek hat der philharmonischen Gesellschaft das von ihm componirte, und von der Gesellschaft am 3. v. M. in der St. Jakobs-Kirche aufgeführte Requiem verehrt, wofür dem Herrn Geschenke der verbindlichste Dank gezollt wird.
Die philharmonische Gesellschaft bereitet für Freitag, den 5. l. M., ein Concert zum Besten der durch Elementarschäden Verunglückten in Krain vor, wobei Damen höherer Stände in Gesangsparthien gefällig mitwirken werden.